

Neuer Sieg

Schlittenhundesportlerin aus Waldfeucht gewinnt Europameisterschaft

26. FEBRUAR 2018 UM 18:30 UHR | Lesedauer: Eine Minute



ycy. Foto: Massimo Mazzasogni</p>

HEINSBERG. Iris Mauderer hat es geschafft: Nachdem die Schlittenhundesportlerin zwölf Mal Deutsche Meisterin, zweimal Vizeeuropameisterin und zweimal Vizeweltmeisterin war, hat sie sich im italienischen Millegrobbe im Trentino den Europameistertitel der Fédération Internationale Sportive de Traineau de Chiens (FISTC) gesichert. Dabei war es denkbar knapp.

Auf den rund 30 Kilometern, die an drei Tagen mit dem Vierergespann zurückgelegt werden mussten, war Mauderer gerade 3,6 Sekunden schneller als ihr Kontrahent Christopher Klöckl aus Österreich. Der Drittplatzierte Arie Verschoor aus den Niederlanden war nur eine Minute langsamer als Mauderer in der Gesamtlaufzeit.

Der dritte Tag war besonders anstrengend. Frischer Schneefall auf der Rennstrecke forderte den Huskies Kraft, Ausdauer und Disziplin ab. „Nachdem wir an den ersten beiden Renntagen einen extrem schnellen Trail hatten, dachte ich, dass ich auf der Stelle festklebe“, erzählt Iris Mauderer. Am Vortag hatte sie einmal einem Schlittenhundeteam ausweichen müssen, das quer auf der Rennstrecke stand. Das hatte sie wertvolle Sekunden gekostet.

Aber ihre zwei Leithunde Joker und Elvis kämpften sich tapfer durch den tiefen Schnee. 20 Minuten nach ihrem Zieleinlauf erschien ihr Name hinter dem 1. Platz auf der Anzeigentafel. Die 44-Jährige, die in Waldfeucht lebt und trainiert, war übergücklich: „So knapp, wie ich gewonnen habe, so knapp habe ich in drei Jahrzehnten zwei WM- und zwei EM-Titel verpasst. Vielleicht ist das so etwas wie ausgleichende Gerechtigkeit.“

(mib)